

Innovationsvorhaben im Bereich der berufsbildenden Schulen

Umsetzung der Rahmenrichtlinien für die Fachschule – Heilerziehungspflege –,
Erarbeitung von Lernsituationen

Arbeitsauftrag

Das Niedersächsische Kultusministerium hat nach Einführung der neuen lernfeldorientierten Rahmenrichtlinien für die Fachschule – Heilerziehungspflege – im Juli 2003 eine Arbeitsgruppe beauftragt, im Rahmen eines Innovationsvorhabens beispielhafte Lernsituationen für die Fachschulen –Heilerziehungspflege zu erarbeiten.

Mit diesem Auftrag wurden die Erfahrungen eines ähnlichen Projekts für die Fachschule – Sozialpädagogik – aufgenommen, um den Lehrkräften an den Fachschulen – Heilerziehungspflege Material zur Unterrichtsgestaltung zur Verfügung zu stellen und sie damit bei der Umsetzung der neuen Rahmenrichtlinien zu unterstützen.

Ergebnisse

Mit der Einführung der lernfeldorientierten Rahmenrichtlinien für das Fach Berufsbezogener Unterricht in der Fachschule Heilerziehungspflege wurde den Schulen eine für sie „neue“ curriculare Aufgabe übertragen.

Im Rahmen der vorgegebenen Lernfelder haben die zuständigen Gremien (Konferenzen, didaktische Teams, etc.) Lernsituationen zu erarbeiten, die sich an beruflichen Aufgabenstellungen orientieren sollen und in denen die anzustrebende berufliche Handlungskompetenz vermittelt werden soll.

Viele der ersten Lernsituationen, die in den Schulen oder den Ausbildungsseminaren entstanden, liefen nach einem ähnlichen Muster ab:

Ausgehend von einem Fallbeispiel oder einer konkreten beruflichen Handlungssituation erhielten die Schüler Aufgaben, die sie nach dem Schema der vollständigen Handlung in Gruppen zu lösen hatten und deren Ergebnisse dann meist in einer Plakatpräsentation vorgestellt wurden.

Natürlich hat auch eine solche Methode ihre Berechtigung, aber sie kann und sollte nicht die einzige Umsetzungsform der Lernfelddidaktik sein – wie schrecklich auch für Schüler, die immer nur parallel in verschiedenen Gruppen Aufgaben zu erledigen und ihre Ergebnisse zu präsentieren hätten.

In Diskussionen und aufgrund der Erfahrungen in den Schulen ist immer deutlicher geworden, dass eine größere Gestaltungsvielfalt des Unterrichts ohne Zweifel auch zum Lernfeldkonzept gehört. Unterricht nach dem Lernfeldkonzept kann konstruierende und selbsttätige Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellen, aber er muss selbstverständlich auch instruierende und lenkende Anteile der Lehrkraft beinhalten und häufig darüber hinaus die Möglichkeit bieten, Kompetenzen vertiefend zu üben und anzuwenden.

Lernsituationen können daher unterschiedlichen didaktischen Rastern folgen und in vielen Fällen kann natürlich auf bewährte Unterrichtselemente zurück gegriffen werden – auch ein guter Frontalunterricht kann für die Schülerinnen und Schüler spannend und anregend sein.

Um diesen Aspekt zu verdeutlichen, sind im Rahmen dieses Innovationsvorhabens bei der Gestaltung der Lernsituationen durchaus unterschiedliche Ansätze genutzt worden. Die vorliegenden Beispiele repräsentieren sowohl in Bezug auf ihren Umfang als auch in der Art des zugrunde liegenden didaktischen Modells vielseitige Möglichkeiten.

Die beispielhaften Lernsituationen werden komplettiert durch ein Arbeitspapier zum Lernfeldkonzept der Fachschule Heilerziehungspflege.

Perspektiven

Die vorliegenden Materialien sollen eine Ermutigung für die Schulen darstellen, die neuen Rahmenrichtlinien in einen lebendigen und anregenden Unterricht umzusetzen. Dabei soll nicht verhehlt werden, dass auch die neuen Richtlinien noch weiter entwickelt werden können und sollten.

So ist, ähnlich wie im Bereich Sozialpädagogik zu überlegen, ob nicht das eine Fach „Berufsbezogener Unterricht“ in drei oder vier Fächer aufzuteilen ist .

Das im Zuge der neuen lernfeldorientierten Rahmenrichtlinien geschaffene Fach „Berufsbezogener Unterricht“ für alle Lernfelder hat sich vor allem in Bezug auf die Zensurenfindung als nicht günstig erwiesen. Die Leistungen von sieben Lernfeldern in einem einzigen Fach zusammenzuführen, bringt wenig trennscharfe Durchschnittsnoten und erschwert sowohl die Wertung und Dokumentation herausragender wie auch mangelhafter Leistungen.

Ohne das Grundkonzept des handlungsorientierten Unterrichts in Lernfeldern zu verändern, könnte die Neuordnung der Fächer eine eindeutigere Leistungsbeurteilung ermöglichen und zugleich die Umsetzung des Lernfeldkonzeptes erleichtern.